



G E M E I N D E B R I E F
E V A N G E L I S C H E K I R C H E N G E M E I N D E
A L T - P A N K O W M Ä R Z A P R I L M A I 2019

L u f t
Thema

Luft in der Bibel...

Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« (1. Mose 1,20)

Da formte Gott, der Herr, den Menschen
aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem.
So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. (1. Mose 2,7)

Und Gott segnete sie

und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« (1. Mose 1,28)

Du bist angeblich ein weiser Mann, aber
was du sagst, ist nichts als leeres Geschwätz und heiße Luft. (Hiob 15,2)

Mit Erbarmungs-

loser Hand greift Gott nach meinem Gewand. Er hat mich am Kragen gepackt und dreht mir die Luft ab. (Hiob 30,18)

Ich will reden, um mir Luft zu machen,
ich will meinen Mund aufmachen und antworten. (Hiob 32,20)

Sie (die Schuppen des Krokodilpanzers)

stehen dicht an dicht, nicht ein Lufthauch geht hindurch. (Hiob 41,8)

Ob edel oder einfach,
vor den Augen Gottes sind sie nichts. Wenn man sie wiegt, sind sie leichter als Luft.
(Psalm 62,10)

Denn die Menschen und Tiere

erwartet das gleiche Schicksal – sie müssen alle sterben. Beide atmen dieselbe Luft. Die Menschen haben den Tieren nichts voraus; denn alles ist vergänglich. (Prediger 3,19)

Luftspiegelungen werden zu echten Seen
und das durstige Land zu sprudelnden Wasserquellen. Gras, Binse und Schilf blühen,
wo einst Schakale hausten. (Jesaja 35,7)

Ich werde euch gewaltsam aus euren Städten

werfen, so wie man das Korn in die Luft wirft, um die Spreu vom Weizen zu trennen.

Ich werde euch kinderlos machen und euch vernichten, weil ihr nicht bereit seid,

von euren falschen Wegen umzukehren und euch wieder

mir zuzuwenden. (Jeremia 15,7)

Die Axt wird schon durch die Luft geschwungen, bereit,
eure Wurzeln abzuhacken; denn jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird
umgehauen und ins Feuer geworfen. (Matthäus 3,10 / Lukas 3,9)

Ich aber laufe nicht

wie aufs Ungewisse; ich kämpfe mit der Faust, nicht wie einer,

der in die Luft schlägt. (1. Korinther 9,26)

Liebe Leserinnen und Leser,

... wohin führte nun der Weg in den vergangenen drei Monaten? Das frühere Redaktionsteam gibt es nicht mehr. Die letzten 10 Jahre Gemeindebrief werden sicherlich im kollektiven Gedächtnis der Gemeinde lebendig bleiben!

Zurzeit wird der Gemeindebrief von einer Mini-Redaktion gestaltet. Wir versuchen, von dem, was vertraut und gut war, erstmal etwas fortzusetzen, damit es weitergeht, damit kein Vakuum entsteht. Aber ein echter Neustart braucht etwas mehr Zeit und – schließlich ist eine Kirchengemeinde kein Luftschloss – viele reale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Jede und jeder darf sich berufen fühlen, Gemeinde mitzugestalten, ob bei der Planung von Veranstaltungen, in der Organisation der verschiedenen Kreise, im Chor oder Orchester, bei Garteneinsätzen oder eben im Redaktionsteam des Gemeindebriefes – jeder nach seiner Begabung, wie es der Geist Gottes ihm oder ihr seit dem ersten Atemzug eingehaucht hat.

Möge dem „Schiff, das sich Gemeinde nennt“, frischer Wind in die Segel blasen und der Mannschaft neuer Geist entgegenwehen. Es ist immer wieder aufs Neue ein Suchen nach Themen, Formen, Gestaltungsmöglichkeiten – Gemeindegarbeit erfordert manchmal einen langen Atem!

Das Thema dieses Gemeindebriefes ist keineswegs ‚aus der Luft gegriffen‘. In früheren Gemeindebriefen wurde bereits eine Themenreihe zu den vier Elementen mit ‚Feuer‘ und ‚Wasser‘ begonnen. Diese Ausgabe setzt die Reihe nun fort zu dem Thema ‚Luft‘.

Wir hoffen, Sie können die Frühlingslüfte und -düfte genießen! „Linde Lüfte“ mögen in diesem Frühjahr für uns alle erwachen und mit Milde säuseln, uns mit neuem Mut erfrischen, uns Wachsamkeit, Weisheit und Gottes Geist einhauchen!

Für die derzeitige Redaktion

Ihre Renate Wagner-Schill

Höhenflüge

von Pfarrerin Stefanie Sippel



Ich brauche Zeit zum Durchatmen. - Ich muss nach Luft ringen. - Nun halt mal die Luft an. - Das ist nur heiße Luft. - Es herrscht dicke Luft. - Die Luft brennt. - Ich gehe mal frische Luft schnappen. - Ich muss mal Dampf ablassen. - Mir tut die Frühlingsluft so gut.

Die Beschaffenheit der Luft beeinflusst unser körperliches Wohlbefinden. Noch dazu transportiert sie Stimmungen. Die Luftveränderung ist eine Möglichkeit, dem aus dem Weg zu gehen. Doch das Einatmen bleibt der natürliche Vorgang zur Regeneration, auf den kein Mensch verzichten kann.

Die Luft ist überall um mich herum und in mir und auf diese Weise ganz nahe. Doch ist sie ohne Geruch und weder greifbar noch sichtbar. Sie lässt sich nicht einfach verflüssigen und bleibt mir so fern. Über das Atmen bekomme ich eine Ahnung von der Lebenskraft der Luft, wenn meine Schmerzen nachlassen und mir die Artikulation gelingt. Kein Vorgang wird so sehr mit dem Atmen verbunden wie das lebensspendende Gebären, an dessen Ende die Hoffnung steht, dass das Geborene den ersten Atemzug tun wird. Mit der Luft kommt und geht sprichwörtlich das Leben.

Da ist die verbreitete Vorstellung, dass Geist und Seele im Körper gebunden sind und entweichen – wie Luft. Es wirkt geradeso, als verfallende der sterbliche Körper zu Staub, während die ewige Seele sich erhebt in die Lüfte. Die paulinische Ankündigung, dass Jesus vor den Augen der Jünger in die Luft aufgehoben und dass die Menschen ihm in der Luft wieder begegnen werden, stützt diese Vorstellung, dass es mit der Luft und den beweglichen Anteilen des Menschen etwas Besonderes auf sich hat.

Im Schöpfungsbericht pustet Gott Adam das Leben in die Nase. Ein Atemzug, bei dem mit der Luft scheinbar etwas Göttliches einzieht, das die Lebendigkeit bewirkt. Der Atemvorgang verspricht eine Begegnung mit dem Transzendenten. Diejenigen, die sich nach einer Verschmelzung mit dem Göttlichen sehnen, beten das Jesusgebet, bei dem jedes Einatmen mit dem gedanklichen

Aussprechen des Wortes ‚Jesus‘ geschieht, jedes Ausatmen mit einem ‚Christus‘. Atem und Sprache sollen den Menschen transformieren. Sie bahnen sich ihren Weg bis in die Gehirnwindungen.

Es stimmt wohl: der Hals-Nasen-Ohren-Bereich ist am ehesten der Ort der Gottesbegegnung im menschlichen Körper, wobei ihm in der Bibel ein anderer Stellenwert beigemessen wird als der, den wir kennen. Da ist die im Hebräischen Nafäsch genannte Seele, die unauflöslich mit dem Körper verbunden ist, weil sie identifiziert wird mit dem Bereich der Kehle. Die Seele wird durch das Atmen und Sprechen erlebbar.

Und das, was wir als den Geist bezeichnen, ist wiederum in der Bibel eine Kraft, die der Vorstellung nach wie ein von Gott gewirkter Wind oder eben wie ein Atemzug und gar nicht personal verstanden werden kann und so auch nicht an den einzelnen gebunden bleibt. Diese dem hebräischen Wort nach weibliche Geistkraft, die Ruach, kann man sich auch vorstellen wie die Lebensenergie oder den Mut, die einen antreiben. Sie ist es, die von Anbeginn über den Wassern schwebt und mitwirkt an der Erschaffung der Welt, auch der Luft.

Gott bläst seinen Odem: Erschaffung Adams,
Byzantinisches Mosaik aus dem 12. Jh. aus
Monreale, Sizilien.



„Brainstorming’ Luft

von Renate Wagner-Schill

Unter den vier Elementen nimmt Luft eine besondere Stellung ein, sie ist so unscheinbar wie elementar, denn nichts hat ohne sie Bestand, nicht einmal die anderen drei Elemente: ohne den Sauerstoff aus der **Luft** erstickt und erlischt jedes **Feuer**, ohne Sauerstoff (Oxygenium) – kein **Wasser** (H₂O), ohne Luft in der **Erde** – kein fruchtbarer Humus für Pflanzen und kein Lebensraum für Insekten und andere Tiere!

Auf den Bergen ist dünnere Luft; Zwischenmenschlich ist manchmal ‚dicke Luft’, heißt das, man lässt sich gegenseitig nicht genügend Luft zum Atmen? Ist damit ein Luftmangel gemeint?

Auch unsere **Sinneswahrnehmungen** funktionieren nicht ohne Luft – sie ist quasi ein unverzichtbares, unsichtbares Medium, das alles durchdringt, miteinander verbindet, transportiert und belebt. **Sehen** können wir Luft am wenigsten, nur ihre Wirkung: Fahnen und Wetterhähne zeigen die Windrichtung an, Wolkenformationen helfen das Wetter vorherzusagen, Windmühlen mahlten einst das Korn, heute erzeugen Windräder Strom. Treffen gegensätzliche Luftströmungen aufeinander, entstehen unbezwingbare Kräfte mit teilweise katastrophalen Folgen: Gewitter, Fluten, Hurrikans, Tornados...

Über die sichtbaren Auswirkungen von Luft und Winden stellt sich die Verbindung zum **Fühlen** her: wenn Wind in die Ohren pfeift, warme Föhnluft die Haare trocknet, kalte Zugluft uns frieren lässt, heiße Saunaluft die Haut schwitzen lässt...

Für uns Menschen scheinbar von untergeordneter Bedeutung, für die Tierwelt völlig unabdingbar ist das **Riechen**: von den guten Düften, meist bewusster wahrgenommen, bis zu den unangenehmen Gerüchen, eher unfreiwillig ausgesetzt, nehmen wir alles mit der Atemluft auf. Das verschafft Orientierung, in räumlicher Hinsicht, weil so zwischen fremd und vertraut unterschieden werden kann; bei der Nahrungssuche zwischen essbar und ungenießbar, wie auch bei der Partnersuche – kann man sich gut riechen, oder nicht? Das **Schmecken** folgt im Wesentlichen auf die Vorstufe des Riechens, nur dass wir Menschen dies nun absichtlicher steuern können bei der Nahrungszubereitung. Bei noch zu heißem Essen saugen wir unwillkürlich kalte Luft mit ein und schlürfen laut. So manches Lebensmittel nimmt schon kurze Zeit nach dem Schälen oder Zerschneiden ein unansehnlicheres Aussehen an, wenn es (ähnlich edlen Metallen) an der Luft oxidiert.

Als Letztes bleibt noch das **Hören**, das in Verbindung mit dem Thema Luft vielleicht sogar am breitesten sich auffächern ließe: Jedes Geräusch, jede Klangquelle braucht Luft, um sich als Schallwelle fortzusetzen, damit diese das Ohr, die zarte Trommelfellmembran darin, erreicht; Sender senden Radiowellen durch die Luft, die Empfangsgeräte aufnehmen; wird ein Ruf zwischen zwei Felswänden ausgestoßen, schallt er als Echo zurück und schwingt immer leiser werdend hin und her. Im Weltall herrscht Stille und unter Vakuum gibt es keinen Klang, weil die Luft als Transportmedium fehlt.

Musik! – sie kann nur hörbar werden, indem Luft in Schwingung versetzt wird: Saiten werden gezupft, gestrichen, mit Tasten angeschlagen, die erzeugten Schallwellen lassen die Resonanzkörper der Musikinstrumente vibrieren; durch Atem wird die Luft in allen Blasinstrumenten angeregt, Töne zu erzeugen, und beim Sprechen und Singen bringen wir unsere Stimmbänder durch den eingeatmeten Luftstrom zum Schwingen.

Die Bezeichnung „Air“ in der Bedeutung Melodie/ Lied kommt aus dem Französischen (bzw. vom Italienischen „aria“) und bezeichnet, als eine Nebenform der musikalischen Gattung ‚Lied‘, einfach komponierte zweiteilige Lieder oder Instrumentalstücke. Den Zusammenhang zum Englischen (air = Luft) kann man unschwer erkennen.

Das Spektrum an Redensarten rund um „Luft“ ist immens und voller variierender, teils gegensätzlicher Bedeutungen – vielleicht ist Ihnen das schon beim Lesen der Bibelzitate aufgefallen?! Gewiss ließen sich noch mehr Formulierungen finden, hier sind einige:

- Wenn wir erschreckt oder enttäuscht werden, dann bleibt uns vor Kummer die Luft weg.
- Wenn wir überrascht, anerkannt, geliebt werden, machen wir Luftsprünge vor Freude.
- Wenn unser Leben zu gleichförmig verläuft, dann tut uns Luftveränderung gut.
- Wenn sich in einem eingespielten Team nichts mehr weiterentwickelt, Stillstand eintritt, braucht es jemanden, der frischen Wind mitbringt, gute Ideen und einen neuen Geist.
- Wenn die Luft am Morgen nach dem Schlafen verbraucht ist, Kranke oder Kochdunst oder Zigarettenqualm für schlechte Luft sorgen, lüften wir selbstverständlich unsere Wohnräume. –Bei vorschnellem Gerede oder online in den ‚sozialen Medien‘ lüften wir auch schon mal unbedacht und leichtfertig unsere persönlichsten Geheimnisse.
- Die Impressionisten entdeckten die Freiluftmalerei wieder neu; wir sehen auf riesigen Leinwänden heutzutage lieber Filme im Freiluftkino, wenn Sommernächte mild sind.
- Aber bestimmt schon seit vielen Generationen lassen wir Drachen in die Luft steigen...

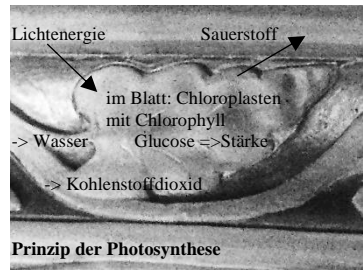
Leben – mit allen Höhenflügen und Abstürzen – kommt von Gott, er blies seinen Odem in des Menschen Nase, mit jedem Atemzug strömt Gottes Lebenswillen in uns ein, mit jedem Ein- und Ausatmen durchströmt uns Gottes Lebensatem. Bewusstes, tiefes Ein-saugen der Kostbarkeit „Luft“, den Atem an- und Inne-halten und intensives Ausatmen hilft zu entspannen, ruhiger zu werden, (Geistes-) Kraft aufzutanken.

In der Transformation der Bedeutung zu Geist, wäre das Thema fast unausschöpflich!

Steckbrief: Luft [Lúft]

von *Thomas Sommermann*

Luft ist ein Gemisch aus Gasen,
aus dem die Atmosphäre der Erde besteht.



- Reine Luft besteht zu rund 80% aus Stickstoff (N_2), 20% Sauerstoff (O_2) weniger als 1/10% Kohlenstoffdioxid (CO_2) und 1% Edelgase.
- Ursprünglich gab es gar keinen Sauerstoff in der Atmosphäre. Erst als Pflanzen anfangen, Kohlenstoffdioxid aufzusaugen, um Zucker herzustellen, wurde Sauerstoff als Abfallprodukt der Pflanzen in die Atmosphäre geblasen. Gäbe es nicht die Tiere, wären die Pflanzen irgendwann an Sauerstoff erstickt.
- Sauerstoff und Stickstoff werden bei ca. $-180^\circ C$ flüssig. Kohlendioxid wird bei normalem Luftdruck nie flüssig, sondern wird bei $-80^\circ C$ gleich fest - sogenanntes Trockeneis.
- Stickstoff (N_2) ist sehr schwer dazu zu bringen, mit anderen Stoffen zu reagieren. Deswegen heißt es auch Stickstoff, weil anstatt mit irgendwas zu reagieren, es jedes Feuer erstickt. Nur bei sehr hohen Temperaturen, z.B. im Dieselmotor, reagiert Stickstoff mit Sauerstoff und es entstehen giftige Stickoxide (NO_x).
- Pflanzen wachsen am besten bei 3-4x mehr CO_2 in der Luft als normal. Das liegt vermutlich daran, dass die Pflanzen anfangen, Photosynthese zu betreiben, als noch mehr CO_2 in der Atmosphäre war. Heute pumpen wir CO_2 in Gewächshäuser, um das auszunutzen.
- In einem Atemzug sind ca. 220.000.000.000.000.000.000 Gas-Teilchen. Das bedeutet, wenn die Luft in den letzten 2000 Jahren gut durchmischt wurde, atmen wir bei jedem Atemzug ca. 14 Moleküle von Cäsars letztem Atemzug mit ein und aus – „auch du mein Sohn Brutus“.
- Genau wie alles andere, wird Luft durch die Erde angezogen, das erzeugt den Luftdruck. Nach oben wird die Atmosphäre immer dünner und der Luftdruck weniger. Deswegen kann man auf hohen Bergen schlechter atmen.
- Bei geringem Luftdruck kocht Wasser schon bei niedrigeren Temperaturen. Deswegen kann man auf dem Mt. Everest kein Ei kochen – das Wasser wird nur $70^\circ C$ warm.

Vorstellung

Jes Albert Möller

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde
Alt-Pankow,

gegenwärtig absolviere ich eine Prädikanten-
ausbildung der Landeskirche, deshalb möchte ich
mich Ihnen im Gemeindebrief vorstellen.

Seit dem 1. September 2018 wohne ich
hier in Pankow und fühle mich wohl in der
Kirchengemeinde, in der mir das reiche Angebot
an Kirchenmusik besonders aufgefallen ist.



Ich habe zwei erwachsene Kinder, die beide in
Berlin leben. In Rathenow im Westhavelland bin ich groß geworden, nach
meinem Abitur 1981 nach Potsdam gezogen. Dort habe ich einige Jahre als
Gärtner gearbeitet und mich in dieser Zeit intensiv in der kirchlichen
Umweltbewegung engagiert.

"Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will", unter diesem
Motto von Albert Schweitzer haben wir damals drei große Radsternfahrten
durchgeführt. Rund 1000 Teilnehmer kamen aus der ganzen DDR nach
Potsdam-Hermannswerder und diskutierten über Umweltverschmutzung in der
DDR oder über christliche Schöpfungsethik, sammelten aber auch Müll im
Wald (der VEB Stadtentsorgung hatte Container bereitgestellt). Da aber schon
ein Gespräch über Bäume als Gefahr angesehen wurde, konnten wir nicht
weitermachen. Weitere Radsternfahrten, aber auch Baumpflanzaktionen, die wir
organisiert hatten, konnten als sog. "öffentlichkeitswirksame" Aktionen auf
Druck staatlicher Stellen nicht mehr stattfinden.

Ich hatte inzwischen ein Theologiestudium am Sprachenkonvikt in Berlin in
einer kirchlichen Hochschule begonnen. Von der Borsigstraße war es nicht weit,
um an den Demonstrationen nach dem Verbot von Kirchenzeitungen (vom
Konsistorium in der Neuen Grünstraße oder der Sophienkirche aus)

teilzunehmen. Sehr eindrücklich in Erinnerung sind mir auch die Mahnwachen an der Zionskirche; fast ein wenig wie ein Armdrücken, bei dem man wider Erwarten standhält. Aus dem Sprachenkonvikt kamen dann auch viele, die am 7. Oktober 1989 die sozialdemokratische Partei in der DDR mit dem Ziel einer parteien-staatlichen Demokratie gründeten: Eine offene Kampfansage. Damit der beginnende politische Umbruch wirklich unumkehrbar wurde, half ich mit, die SDP vor Ort aufzubauen. Nach der freien Volkskammerwahl am 18. März 1990 wurde ich Abgeordneter, stimmte für die Neubildung der fünf Länder (meinte übrigens damals schon, vier hätten's auch getan), für den Beitritt und den Einigungsvertrag.

Nach der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 stieg ich aus der Politik schon wieder aus, studierte Rechtswissenschaften an der Freien Universität, wurde Verwaltungsrichter in Brandenburg. Inzwischen bin ich Präsident eines Sozialgerichtes und sehe jeden Tag, dass viele Menschen in unserem reichen Land um existenzielle Leistungen mit den Behörden regelrecht zu kämpfen haben, überdies in vielen Fällen jahrelang auf eine richterliche Entscheidung warten müssen. In den vergangenen sieben Jahren war ich daneben Präsident des Verfassungsgerichts des Landes Brandenburg, wachte in Potsdam über die Einhaltung der politischen Spielregeln, den Schutz der Grundrechte und der kommunalen Selbstverwaltung.

Dem Gemeindekirchenrat danke ich, dass er mir die Fortsetzung der Ausbildung zum Prädikanten möglich gemacht hat. Was bedeutet es, dass wir "Salz der Erde" sein sollen? Wie könnte ein gesellschaftsgestaltender Auftrag der Christen beschrieben werden? Pflegen wir unsere spirituellen Wurzeln? Sind wir überhaupt noch durstig auf das lebendige Wasser? Ich freue mich darauf, als Prädikant mit Ihnen über diese Themen nachzudenken.

Mit freundlichen Grüßen
Jes Albert Möller

Besondere Klänge für unsere Orgel

von Ulrike Queißner (Orgelkommission Alt-Pankow)

Im Januar starteten die Benefizkonzerte zugunsten unserer neuen Orgel. Den Auftakt bildete am 5. Januar das Neujahrskonzert mit einer ungewöhnlichen und eindrucksvollen Besetzung: Bernhard Forck (Violine) und Francisco Manuel Rodriguez (Marimbaphon) spielten Werke von Bach bis Piazzolla. Selten vorher habe ich Momente in der voll besetzten Kirche erlebt, in denen man eine Stecknadel hätte fallen hören.

Wolfgang Thierse, Schirmherr des Orgelprojekts, fand sehr wohlwollende und begeisternde Worte für das Projekt und sagte seine weitere Unterstützung zu. Die anschließende Möglichkeit, sich bei einem Glas Sekt über den Orgelbau auszutauschen, wurde von vielen Besuchern gern angenommen.

Mit großer Vorfreude möchten wir Sie zu den kommenden Konzerten einladen. Am 23. März spielt das Blockflötenensemble der Pankower Musikschule. Wer kein Fan von Blockflöten ist, wird seine Einstellung spätestens bei den Klängen dieser teils riesigen Instrumente revidieren. Zwischendurch hält der Orgelbaumeister Kristian Wegscheider aus Dresden, der unsere Orgel bauen wird, einen Vortrag über seine Planungen. Wegscheider brennt für sein Handwerk, seine Begeisterung und seine große Expertise sind eine Freude zu erleben.

Am 13. September begrüßen wir das Rimski-Korsakow-Quartett aus Sankt Petersburg in unserer Kirche. Das berühmte Streicherensemble, das in diesem Jahr sein 80. Jubiläum feiert, war nicht leicht zu gewinnen. Umso mehr freuen wir uns, dass die Musiker jüngst unsere Einladung annahmen.

Wir sind allen Musikern überaus dankbar, die bei den Benefizkonzerten auf jegliches Honorar verzichteten. Und wir danken allen Gästen für ihre Spenden (7.000 Euro für die ersten beiden Konzerte), die gänzlich dem Orgelbau zugutekommen!

Ein Himmel voller Saiteninstrumente

... dieses „phantastische“ Foto auf dem Flyer für das zweite Konzert (vom 31. Januar 2019) der neuen Benefizkonzertreihe zugunsten unseres Orgelbauprojektes in Alt-Pankow wird uns – zusammen mit der inzwischen erklangenen Musik – noch lange Zeit im Gedächtnis bleiben!

Das Wissen darum, dass da ein weltberühmtes Kammerorchester in unserer Alten Pfarrkirche gastieren wird, ist das eine – das persönliche Erleben der ‚Akademie für Alte Musik Berlin‘ (live in concert!, nicht nur mal wieder im Radio) etwas ganz anderes. Und so schwebten mir mit den Klängen der Barockmusik viele Gedanken, Vergleiche, Formulierungen durch den Kopf und entflogen wieder. Ich fühlte mich in eine andere Zeit entrückt, in einen Schlosssaal mit Säulen, bei Kerzenschein, mit höfischen Tänzen in Reifröcken...

Die Musiker haben das gesamte eineinhalbstündige Konzert stehend absolviert, (mit Ausnahme der Cellistin und dem Lautenspieler mit der langhalsigen Barocklaute, Theorbe), was ihnen anscheinend auch mehr Bewegungsfreiheit verschaffte, um mit der schwungvollen Musik mitzugehen, ja beinahe mitzutanzten. Die tänzerische Leichtigkeit, mühelose Perfektion und Fröhlichkeit in der Spiel- und Ausdrucksweise der Musiker täuschten über so manche schwierige Passage, die schnellen Tempi, die Moll-Tonarten hinweg.



Im Zusammenspiel des Ensembles spürte man förmlich die eingespielte Harmonie und den gegenseitigen Respekt vor dem Können des Mitspielers, man staunte, mit welcher minimaler Gestik, ganz ohne großartige Gebärden eines Dirigenten, derart präzises Miteinander-Musizieren möglich ist. Bernhard Forck, Gründer der Akademie für Alte Musik Berlin (und Mitglied unserer Gemeinde und des GKR), sagt selber: „...wir sind ein demokratisch organisiertes Ensemble und kommen weitgehend ohne hierarchische Strukturen aus.“ Man könnte sagen, er „gibt nicht...“, er „stimmt nur den Ton an“ in seinem Barockorchester.

Leicht abweichend vom angekündigten Programm kamen außer den drei ‚concerti grossi‘ aus op. 6 von Georg Friedrich Händel noch Werke von Nicola Matteis, Francesco Geminiani und Baldassare Galuppi zu Gehör.

Es war ein atemberaubendes Konzert und, wie es Ruth Misselwitz im Nachwort vor dem Abendsegen sagte, – „Musik für die Orgel und Musik für die Seele“!

An dieser Stelle möchten wir einmal ein ganz besonders herzliches und großes

Dankeschön an Bernhard Forck richten, der neben seinem vollen Terminkalender mit vielen Konzertreisen und dem anspruchsvollen Musikerberuf, auch in der Orgelbau-Kommission in Alt-Pankow aktiv ist und nicht nur beim Orgelprojekt und bei der Benefizkonzertreihe mitplant, sondern nun schon wiederholt selbst mit der Geige zu hören war! Wir freuen uns schon auf sein nächstes und bestimmt nicht letztes Konzert!

von Renate Wagner-Schill

Bild S. 12: Akademie für Alte Musik Berlin am 31. Januar 2019 zu Gast in Alt-Pankow. Bild S. 13: Erstes Benefizkonzert am 5. Januar 2019 mit Bernhard Forck (Violine) und Francisco Manuel Rodriguez (Marimbaphon).





Fairer Handel – Wir sind dabei !

von Uta Brux (GKR)

Kirchencafé, Gemeindefest, Mitarbeitendenbesprechung... – ohne Kaffee und Tee geht bei unseren Gemeindeaktivitäten gar nichts. Kaffee und schwarzer Tee sind Produkte, die in unseren Breitengraden nicht gedeihen, und die wir aus Ländern wie Äthiopien, Indien oder Brasilien importieren. So wie andere Produkte aus Afrika, Lateinamerika und Asien können wir uns Kaffee und Tee nur zu sehr günstigen Preisen schmecken lassen, wenn in den Herkunftsländern Menschenrechte, Umweltschutz und soziale Mindeststandards missachtet werden. Da stimmt etwas nicht im globalen Gefüge, und diese Erkenntnis ist nicht neu.

Heute gibt es in Deutschland über 800 Weltläden und mehrere tausend Fair-Handels-Gruppen, die sich für die Stärkung des Fairen Handels einsetzen. Der Faire Handel will in Ländern des globalen Südens die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen verbessern, und ihre politische und wirtschaftliche Position stärken.



Beim Fairen Handel werden die folgenden Grundsätze umgesetzt:

- Die Produzent*innen erhalten für ihre Waren faire Mindestpreise. Das ist wichtig, weil die Weltmarktpreise stark schwanken. Oft sind sie so niedrig, dass die Produzenten und ihre Familien vom Verkauf ihrer Produkte nicht leben können. Zum Preissystem des Fairen Handels gehören auch Prämien für Gemeinschaftsprojekte der Genossenschaften, wie z.B. Schulen und Gesundheitseinrichtungen.
- Beim Fairen Handel werden langfristige Handelspartnerschaften auf der Basis von Dialog, Transparenz und Respekt eingegangen. Das gibt den Produzent*innen Planungssicherheit.
- In den Produktionsstätten des Fairen Handels sind Arbeitsschutzrechte einzuhalten, und Kinder- und Zwangsarbeit sind verboten.
- Nicht alle fair gehandelten Produkte sind bio, aber ein schonender Umgang mit der Umwelt bei Anbau, Produktion und Weiterverarbeitung ist immer sichergestellt.

Der Gemeindekirchenrat hat bei seiner Sitzung im Oktober 2018 beschlossen, dass wir als Kirchengemeinde den Fairen Handel unterstützen wollen und ab sofort bei allen Anlässen in der Gemeinde, wo Kaffee und schwarzer Tee getrunken werden, ausschließlich fair gehandelte Produkte verwenden. Dafür gibt es immer einen Vorrat an fair gehandeltem Kaffee und Tee im Gemeindebüro.

Richtig, wir haben auch früher schon fair gehandelten Kaffee in unserer Gemeinde getrunken. Der Unterschied ist: Jetzt wollen wir das ganz regelmäßig tun und den Konsum fair gehandelter Produkte zur Selbstverständlichkeit werden lassen. Das sind wir unserem Anspruch, auf der Basis unseres christlichen Glaubens Gerechtigkeit walten zu lassen, schuldig. Außerdem hat der GKR beschlossen, Mitglied in der Genossenschaft des Pankower Weltladens zu werden, der sich unmittelbar neben unserem Gemeindehaus in der Breiten Straße 39b befindet. Am 1. Advent letzten Jahres haben wir für diesen Zweck die Kollekte gesammelt und konnten zum 1. Januar vier Genossenschaftsanteile zu je € 100,- erwerben. Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft gibt uns die Möglichkeit, die Arbeit des Pankower Weltladens zu unterstützen, aktiv mitzugestalten und noch enger als bisher zu kooperieren.

Wer Interesse hat, unsere Gemeinde in der jährlich einmal stattfindenden Generalversammlung des Weltladens zu vertreten, melde sich gern im Gemeindebüro.

Der Anfang ist gemacht. In der nächsten Zeit wollen wir uns mit dem nachhaltigen Einkauf weiter beschäftigen, um so nach und nach zu mehr globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beizutragen. Kirchen sind eine ernst zu nehmende Wirtschaftsmacht. Das Beschaffungsvolumen von evangelischen und katholischen Kirchen und allen ihren Einrichtungen in Deutschland (Gemeindehäuser, Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Krankenhäuser, Tagungshäuser, Büros usw.) erreicht jedes Jahr einen hohen zweistelligen Milliardenbetrag. Wenn wir hier gemeinsam Zeichen setzen für mehr nachhaltige Produkte, sind das Signale, die auch die Wirtschaft nicht überhören wird.

PS: Wir haben uns als Kirchengemeinde entschieden, den Fairen Handel zu stärken. Jede und jeder kann das natürlich auch persönlich im eigenen Alltag tun – fair gehandelte Produkte kaufen oder auch persönliches Mitglied im Pankower Weltladen werden. Faltblätter des Weltladens mit dem Aufnahmeantrag liegen im Gemeindehaus aus.



Musikalische Vesper

MÄRZ



Sonnabend, 16. März | 19.30 Uhr | Gemeindehaus

KAMMERMUSIKABEND – **Concerto amore**

Eine Stunde Musik und Lyrik um das Thema Liebe – eine liebevolle Collage mit Gedichten von Heinrich Heine, Louize Labé, William Shakespeare, Hildegard Jahn-Reinke, Rainer Maria Rilke

Musik von François Couperin, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Antal Dorati, Guy Wood

Elisabeth Richter *Lesungen*

Matthias Haase *Oboe d'amore*

Sabine Chukurova *Cembalo*

Der Leiter dieses Projektes, Matthias Haase, begann seine musikalische Laufbahn mit der Gitarre in der Rockmusik und im Jazz; erst später lernte er Oboe in Berlin und dann wurde die Oboe ‚sein‘ Instrument. Er engagiert sich zum einen an Berliner Musikschulen, andererseits ist er auch leidenschaftlicher Jazzmusiker und Gründer des „Alec Wilder Oktett Berlin“.

Mit dem als „Il Ritratto Dell’Amore“ betitelten Concerto von Francois Couperin als Herzstück, gibt es beliebte klassische und unbekannte Liebesgedichte zu hören, im Wechsel mit Musik für Oboe d’amore und Cembalo.

Der Eintritt bei unseren Musikalischen Vespern ist frei!

Wir bitten am Ausgang um Spenden zur Deckung der Kosten.

Sonnabend, 23. März |
19.30 Uhr |
Alte Pfarrkirche Pankow

3. Benefizkonzert
für die neue Orgel

FLÖTEN FÜR PFEIFEN

Konzert und Vortrag



Das Blockflötensextett der Musikschule Pankow spielt Werke alter Meister aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Zu erleben sind sehr außergewöhnliche Flöten, die längste misst 2,14 Meter! Es erklingen Werke von André Danican Philidor, Costanzo Festa, Hans Leo Hassler, William Byrd, Giles Farnaby, Pierre Prowo.

Ensemblemitglieder: Hannah Grothe · Samira Melle · Zoe Nastasi · Paula Rambau · Helena Lado Riediger · Clara Timphus
Leitung: Anja Hufnagel · Henriette Jüttner



Wie funktioniert eine Orgel? Warum klingen Orgelpfeifen unterschiedlich? Wie werden sie gebaut und woher bekommen sie Luft? Unterhaltsam erzählt der Orgelbaumeister **Kristian Wegscheider** aus Dresden über Orgeln im Allgemeinen und seine geplante Orgel für unsere Kirche im Speziellen.

Eintritt frei –

Wir bitten um Spenden für die Orgel!
Mehr Informationen zum Orgelbau:
orgel.alt-pankow.de

April

Sonnabend, 6. April | 19.30 Uhr | Alte Pfarrkirche

EIN REQUIEM HEUTIGEN TAGES

Requiem für Sopransolo, gemischten Chor, Orgel und
Instrumental-Ensemble von John Rutter (*1945, London)

Lilly Mutzke *Sopran* / Gerrit Fröhlich *Flöte* / Bernhard Runge *Oboe* /
Marion Hofmann *Harfe* / Nikolay Nikolov *Viola* / Frank Walter *Contrabass* /
Johannes Hamann *Pauken* / Kirchenchor Alt-Pankow /
Dr. Rudite Livmane *Leitung*

„Ein Requiem heutigen Tages“ wurde 1985 in Dallas/ Texas uraufgeführt. John Rutter hält sich bei seinem Werk nicht an den üblichen Ablauf der Totenmesse, sondern modifiziert sie, indem er wesentliche Teile und Psalmtexte aus dem „Book of Common Prayer“ von 1662 ergänzt. Ein Wesensmerkmal dieses Werkes ist die Mischung verschiedener Kompositionsarten, angefangen bei der Mikropolyphonie bis hin zur Polytonalität.

(Eine kleine historische Anmerkung: Das Sanctus aus Rutters Requiem wurde bei der Totenmesse zu Helmut Kohls Beerdigung im Dom zu Speyer gespielt.)



Karfreitag, 19. April | 15 Uhr | Alte Pfarrkirche

MUSIK ZUR STERBESTUNDE JESU

Passionsandacht mit Bibeltexten zur Passion Jesu

Matthäus-Passion von Heinrich Schütz



Robert Dietrich *Evangelist* /
Kirchenchor Alt-Pankow /
Dr. Rudite Livmane *Leitung*

„Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach dem Evangelisten Matthäus“ – ist der Originaltitel der im Jahre 1666 von Heinrich Schütz komponierten Passionsmusik.

Diese Matthäuspassion wurde für den liturgischen Gebrauch geschrieben; die Besetzung ist rein vokal. Musikinstrumente durften während der Passionszeit in Dresden, wo Schütz wirkte, in der Kirche nicht verwendet werden. Selbst Generalbass ist bei der Passion ausgeschlossen. Dies zeigt das ernsthafte sakrale Liturgie-Bewusstsein der damaligen Kirche.

Das Werk geriet in Vergessenheit und wurde über 200 Jahre nicht aufgeführt. Erst zu Beginn der 1880er Jahre wurde auf Anregung des Musikwissenschaftlers Friedrich Spitta die Matthäuspassion von Schütz durch den Kantor und Komponisten Arnold Mendelsohn in Bonn wiederaufgeführt.

Für uns ist diese Passion ein musikalischer Kosmos, in welchem es sehr viel Beeindruckendes neu zu entdecken gibt. Schütz setzt für seine Textauslegungen sehr vielfältige und höchst kunstvolle harmonische Mittel ein. Text und Musik greifen tief ineinander. Der Schlusschor ist sehr kunstvoll und endet mit der Kyrie-Liturgie: dies symbolisiert einerseits erneut die Trinität, weist aber auf der anderen Seite bereits auf die Auferstehung in der Osternacht.

Mai

Sonnabend, 4. Mai | 17.00 Uhr | Alte Pfarrkirche

VIVA FAMILIA MUSICA

Konzert zugunsten der Orgel

Es erklingen Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Franz Schubert u.a.

Es spielen die Streicher der Violinklasse von Christiane Bach. Musikalische Leitung: Christiane Bach

Dies ist bereits das 3. Konzert der Violinklasse von Christiane Bach, die seit 2017 besteht und beständig wächst.

Aus einer kleinen Gruppe von SchülerInnen hat sich inzwischen ein Ensemble gebildet, das sich in verschiedene Altersgruppen aufteilt und gemeinsam musiziert. Kleine SolistInnen werden mit Orchesterarrangements begleitet und lernen so, vor Publikum zu spielen und den Klang der Instrumente zu genießen.

Für die Initiatorin dieses Ensembles (das vorrangig aus Streichern besteht), Christiane Bach, steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Vordergrund - so sollen auch schon die Jüngsten ein Gefühl dafür bekommen. So erklingen z.B. Kinderstücke - von Kindern für Kinder gespielt; und die Erwachsenen befassen sich mit dem Repertoire, das eher für Erwachsene geschrieben wurde. Nicht zuletzt musizieren alle gemeinsam - und dies soll auch eine Tradition begründen, die in diesem Orchester, das auch Gäste einlädt und sich somit um verschiedene Stimmgruppen erweitert, eine besondere Rolle spielt: Familien musizieren gemeinsam. So können in nächster Zukunft größere Werke wie Solokonzerte mit Orchesterbegleitung und zunächst auch (kleine) Sinfonien erklingen.

Eintritt frei – Wir bitten um Spenden für die Orgel!



Gottesdienste

MÄRZ

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein. (1. Samuel 7,3)

- | | | |
|--------|-------|---|
| 03.03. | 10:00 | Estomihi.....Gottesdienst.....mit A / K.....Michael Hufen |
| 10.03. | 10:00 | Invokavit.....Gottesdienst.....mit A / K / C.....Lorenz Wilkens /
im Rahmen des Gregorianik-KonventsWolfgang Wendt |
| 17.03. | 10:00 | Reminiscere.....Gottesdienst.....mit T / A / (K).....Stefanie Sippel |
| 24.03. | 10:00 | Okuli.....Gottesdienst.....mit K / C.....Jes Möller
mit collegium instrumentale |
| 31.03. | 10:00 | Lätare.....Gottesdienst.....mit K.....Ruth Misselwitz |

APRIL

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,20)

- | | | |
|--------|-------|--|
| 07.04. | 10:00 | Judika.....Familiengottesdienst.....Stefanie Sippel /
mit Kinderchor.....Stefanie Brückner |
| 14.04. | 10:00 | Palmsonntag.....Gottesdienst.....mit C.....Stefanie Sippel
mit Ursula Kelch an der Blockflöte |
| 18.04. | 18:00 | Gründonnerstag..Gottesdienst.....mit A.....Michael Hufen
mit collegium instrumentale |
| 19.04. | 10:00 | Karfreitag.....Gottesdienst.....mit A.....Stefanie Sippel
mit Kirchenchor Alt-Pankow |
| 21.04. | 05:00 | Ostersonntag.....Osterfeuer im Bürgerpark...Gemeinde Alt-Pankow
mit dem Franziskanerkloster |
| | 10:00 |Gottesdienst.....mit A / K.....Stefanie Sippel
mit Kirchenchor und collegium instrumentale |
| 22.04. | 10:00 | Ostermontag.....Gottesdienst.....Heike Richter |
| 28.04. | 10:00 | Quasimodogeniti..Gottesdienst.....mit C.....Michael Hufen |

A = Abendmahl / K = Kindergottesdienst / C = Kirchencafé / T = Taufe

MAI

Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir. (2. Samuel 7,22)

- 05.05. 10:00 Misericordias Domini.....mit T / A / (K).....Heike Richter
 12.05. 10:00 Jubilate.....Gottesdienst.....mit K / C.....Stefanie Sippel
 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen
 19.05. 10:00 Kantate.....Gottesdienst.....mit T / A / K.....Thies Gundlach
 mit Chor
 26.05. 10:00 Rogate.....Gottesdienst.....mit K / C.....Stefanie Sippel
 30.05. 10:00 Christi Himmelfahrt.....Stefanie Sippel / Ulrike Treu
 Gottesdienst im Gemeindegarten.....mit der Hoffnungsgemeinde
 02.06. 10:00 Exaudi.....Gottesdienst.....mit K / A.....Michael Hufen

Weitere Gottesdienste

- Domicil Seniorenpflegeheim, Pestalozzistraße 30.....Termine tel 700 93-0
 Seniorenheim Leonhard-Frank-Straße 10.....sonntags 10 Uhr
 Elisabeth-Diakoniewerk, Pfarrer-Lenzel-Straße 1-5.....freitags 10 Uhr

PASSIONSANDACHTEN IN DER KARWOCHE

Passionsandachten in der Karwoche finden statt am
 15. / 16. / 17. April jeweils um 18 Uhr in der Kirche.

KOMPLET – DAS GEBET ZUR NACHT

in der Tradition christlicher Klöster, dienstags
 um 20 Uhr in der Alten Pfarrkirche Pankow.
 Zur Ruhe kommen, Psalmen singen und um
 Frieden beten.

NEU! TAIZÉ – GEBET NEU!

Gebet mit Gesängen aus Taizé,
 am 14. März, 11. April, 16.Mai
 jeweils um 18 Uhr in der Alten
 Pfarrkirche Pankow.

KIRCHENMÄUSE

1. Gruppe.....	do	13:45 – 14:30
2. Gruppe.....	do	15:00 – 15:45

CHRISTENLEHRE

1./2. Klasse.....	mi	15:30 – 16:30
3./4. Klasse.....	mi	16:30 – 17:30

Christenlehre im Doppelpack für alle, die sonst nicht können:

4.-6. Klasse / 14-tägig.....	fr	16:00 – 18:00
Bibel für Kids...1.3. / 15.3. / 12.4. / 26.4. / 10.5. / 24.5. / 14.6.		

KONFIRMANDENUNTERRICHT

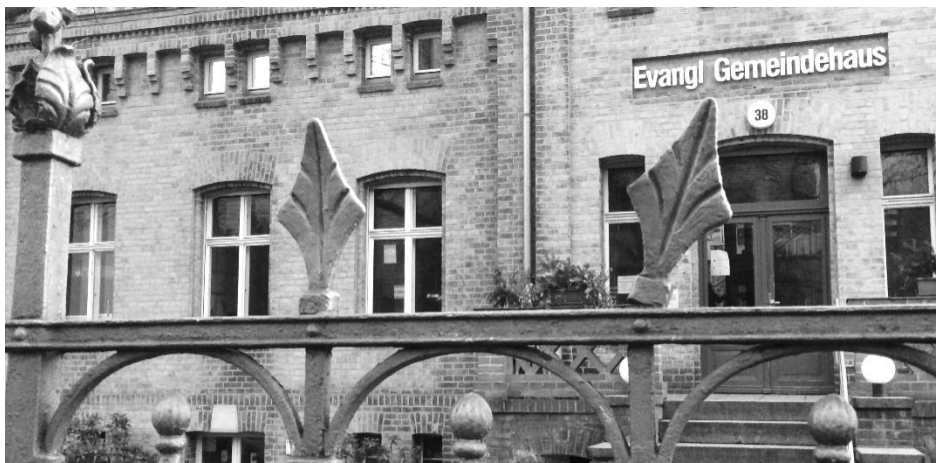
Vorkonfirmanden 7. Klasse.....	di	17:00 – 18:00 im Jugendkeller
Konfirmanden 8. Klasse.....		nach Absprache mit Pfarrerin Stefanie Sippel (0177-6466906)

JUNGE GEMEINDE

mit Jugendwart Markus Maaß.....	di	18:00 – 21:00 im Jugendkeller
---------------------------------	----	-------------------------------

KIRCHENMUSIK

Kirchenchor.....	mo	19:30 – 21:30
collegium instrumentale.....	do	19:30 – 21:30
Kinderchor von 4 – 6 Jahren.....	mo	16:00 – 16:30
Kinderchor ab 2. Schuljahr.....	do	16:00 – 16:45



KREISE

Bibelkreis	mi	13.3. / 10.4. / 15.5.19:30 im Seminarraum mit Pfarrerin Stefanie Sippel
Friedenskreis	fr	1.3. / 5.4. / 3.5.19:30 im Jugendkeller mit Ruth Misselwitz
Gesprächskreis	do	7.3. / 4.4. / 2.5.18:00 im Seminarraum mit Donata Kleber (tel 91 22 323)
Gruppe 60 plus	di	26.3. / 23.4. / 28.5. / 18.6.15:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche
Mal montags	mo	mit Jörg Schultz-Liebisch (tel 48 552 77).....19:00
Seniorenfrühstück	mi	20.3. / 17.4. / 15.5. / 19.6.11:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche (bitte anmelden unter tel 47 53 42 53)
Tanz und Besinnung (Frauengruppe)	mi	6.3. / 20.3. / 3.4. / 17.4. / 1.5.19:30 mit Christel Heidenreich (tel 43 43 254)
Trauercafé	di	12.3. / 9.4. / 14.5.17:00 im Bonhoeffer-Saal / Alte Pfarrkirche
Mieterberatung des Berliner Mietervereins	mi.....	17:00 – 19:00

EVANGELISCHER KINDERGARTEN ALT-PANKOW

Wir bieten interessierten Eltern an, am 25. März, 29. April, 13. Mai oder 17. Juni von 10-12 Uhr unseren Kindergarten zu besuchen. Bei einem Rundgang können Sie unser Konzept und die Räume kennenlernen sowie Fragen zu Vormerkung und Aufnahme stellen. Beratung erhalten Sie unter tel 47 53 49 63. *Regine Holz, Leiterin*

„Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein, ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.“ (EG 166,1)



ABSCHIED VON GERLINDE SCHIER

Gerlinde Schier starb am 11. Januar 2019 im Alter von 73 Jahren.

Sie war ein Gründungsmitglied unseres Pankower Friedenskreises und als dessen Vertreterin viele Jahre im Gemeindegemeinderat der Pankower Gemeinde. Mit ihrer aufrichtigen, frischen und tatkräftigen Mentalität hat sie sich mutig in der DDR-Zeit und danach für Frieden und Gerechtigkeit und für ein menschliches Miteinander eingesetzt.

Nach dem sie 1990 kurzzeitig Hans Misselwitz und Markus Meckel im Außenministerium der DDR den Rücken stärkte und für einen guten Stil sorgte, übernahm sie einen Friseurladen in Berlin Mitte. In Krummensee verbrachte sie im Haus am See mit ihrem Mann Dietmar ihren Ruhestand.

Gott hat sie nun zu sich genommen, sie ist erlöst von aller Erdenlast. Möge Gott seine Hand über ihren Mann, ihren Sohn und dessen Familie halten und lehre er uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

von Pfrn. i. R. Ruth Misselwitz

AKTUELLES aus dem GKR

Der Gemeindegemeinderat hat in seinen Sitzungen im Januar und Februar über folgende Themen beraten:

- Thema Bau: Wir haben dem Kirchenkreis unseren Standpunkt zum Thema Pfarrhaus und integrierte Kita-Erweiterung mitgeteilt. Es kam noch keine Antwort vom Kirchenkreis.
- Die Planungen für den Ökumenischen Open-Air-Gottesdienst der Pankower Kirchengemeinden laufen. Die ursprünglich vorgesehene Band wurde ausgetauscht. Es spielt nun die Band „Daveman“.
- Die Schwerhörigenanlage in der Kirche sowie die Lautsprecherübertragung in den Bonhoeffersaal funktionieren nun wieder und stehen zur Verfügung!
- Am 21. September gibt es wieder eine Tagesfahrt der Gemeinde. Ziel die ist Lutherstadt Wittenberg. Nähere Angaben befinden sich auf Seite 35. Ein genaues Programm wird noch erarbeitet.
- Im November 2019 jährt sich der Mauerfall zum 30. Mal. Hierzu soll es einige Veranstaltungen geben. Der Friedenskreis und andere Gruppen arbeiten an der Gestaltung.
- Im Herbst (22. September) soll es wieder eine Gemeindeversammlung geben, auf der sich u. a. die Kandidaten und Kandidatinnen für die GKR-Wahl am 3. November der Gemeinde vorstellen.
- In der Februar-Sitzung stellte sich Pfr. Thies Gundlach vor. Er möchte gerne ca. 6 x im Jahr bei uns einen Gottesdienst gestalten. Der GKR hat dem Wunsch zugestimmt.

Wahlen zum Gemeindegkirchenrat (GKR) / Ältestenwahl am 3. November 2019

Alle drei Jahre wird die Hälfte unseres Gemeindegkirchenrats neu gewählt. Dadurch können Neugewählte von erfahrenen Ältesten besser in die laufende Arbeit mit hineingenommen werden. Die Amtszeit für Älteste beträgt sechs Jahre, für Ersatzälteste drei Jahre.

Der GKR als demokratisch gewähltes Leitungsgremium einer Kirchengemeinde entscheidet maßgeblich über deren Geschick und die weitere Entwicklung. Dazu heißt es in der „Handreichung für die Gemeindegkirchenratswahl“ unserer Landeskirche:

„Älteste können nur Gemeindeglieder sein, die sich zu Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten; damit nicht vereinbar ist die Mitgliedschaft in oder die tätige Unterstützung von Gruppierungen, Organisationen oder Parteien, die menschenfeindliche Ziele verfolgen.“

Der GKR der ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow besteht aus neun gewählten Mitgliedern, dazu aus bis zu drei gewählten Ersatzältesten und unserer Pfarrerin als sogenanntes ‚geborenes‘ Mitglied. Gewählt werden bei uns in diesem Jahr fünf Älteste und drei Ersatzälteste. Wir brauchen für die Wahl also mindestens acht Kandidatinnen und Kandidaten, möglichst noch mehr, die bereit sind, in diesem Amt Verantwortung zu übernehmen. Zum Teil stellen sich einige zur Wiederwahl zur Verfügung, andere möchten ganz ausscheiden.

Zu den Aufgaben gehören:

- die Verantwortung für die schriftgemäße Verkündigung des Evangeliums und das regelmäßige Zusammenkommen der Gemeinde



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

- Gewährleistung von christlicher Unterweisung für Kinder und Jugendliche
- Förderung der missionarischen, diakonischen und ökumenischen Arbeit, besonders des gemeindlichen Besuchsdienstes
- Sorge für Gemeinschaft und Seelsorge innerhalb der Gemeinde
- Interreligiöse Kontaktpflege sowie Sorge für die Bewahrung der Schöpfung in der Gemeindegemeinschaft
- Förderung der Gemeindegruppen und Sorge für ein gedeihliches Miteinander der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Einberufung und Leitung von Gemeindeversammlungen
- Gewinnung, Beauftragung und Fortbildung ehrenamtlich Mitarbeitender
- die Bewahrung der gemeindlichen Gebäude
- die Finanzplanung und Vermögensverwaltung.

Für Ihr Zeitbudget bedeutet dies vor allem die regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Sitzungen, in der Regel am 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr. Wer Ältester wird und wer Ersatzältester, das entscheidet die Menge der Wählerstimmen, die ein/e Kandidat/in bekommt. In Alt-Pankow handhaben wir es so, dass auch die Ersatzältesten die Arbeit im GKR mitgestalten können und sollen. Besondere Fachkenntnisse müssen Sie nicht mitbringen, nur ein waches Interesse an unserer Gemeinde und die Bereitschaft, sich auf all die unterschiedlichen Themengebiete einzulassen, mit denen sich der Gemeindekirchenrat zu beschäftigen hat. Ihre Meinung und Ihre Ideen dazu werden gern erwartet und sind erwünscht.

Wenn Sie Mitglied unserer Gemeinde sind und denken, dass sich das nach einer interessanten Aufgabe anhört, dann fassen Sie sich ein Herz und machen Sie mit! Ab 16 Jahren kann sich ein Gemeindeglied zur Wahl aufstellen lassen. Bitte wenden Sie sich bis Ende Juli an das Gemeindebüro, wenn Sie kandidieren möchten oder wenn Sie jemanden kennen, den Sie vorschlagen möchten, oder an den Koordinator der Wahl 2019, *Wolfgang Wendt, Tel (030) 890 44 658, E-Mail: w.wendt@alt-pankow.de.*

Kirchgeld

Wir danken allen Gemeindegliedern, die uns durch ihr Kirchgeld finanziell unterstützt haben! Sie helfen damit, unsere Gemeinde am Leben zu erhalten. Wir sind angewiesen auf Ihre finanzielle Mithilfe und danken herzlich für Ihre Unterstützung.

Von der Kirche wird die Höhe des Kirchgeldes wie folgt empfohlen: 5% einer Monatsrente als Jahresbeitrag. Wenn Sie in der Lage und bereit sind, dieses Geld zu zahlen, dann können Sie das in unserem Gemeindebüro einzahlen oder auf folgendes Konto:

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow
IBAN: DE72520604107003995550
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchgeld Alt-Pankow

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre Adresse an!

Herzlichen Dank!



"BeGEISTert durch Taizélieder"

Am 24. Januar fand zum ersten Mal an einem Donnerstagabend um 18 Uhr in der Kirche ein Gebet mit Gesängen aus Taizé und einer Stille-Phase statt. Der Altar war geschmückt mit orangen Tüchern und vielen Kerzen. Die Stühle, die im Halbkreis um den Altar aufgebaut waren, reichten geradeso aus, um dort bequem miteinander zu singen und den eigenen Gedanken Raum zu geben. Begeistert durch die Atmosphäre ließen Pfrn. Sippel und einige Teilnehmer den Abend im ‚Olivenbaum‘ ausklingen und beschlossen, im Februar weiterzumachen.

Herzlich willkommen zum Mitmachen oder Dabeisein!

"BeGEISTert mit Hoffnung"

"Die Menschen in der Hoffnungskirche suchen engeren Kontakt zu ihrer Nachbargemeinde", ist die Botschaft, die bei jeder Besprechung wahrzunehmen ist. So entstand zwischen den Pfarrerrinnen Ulrike Treu und Stefanie Sippel die Idee, an Himmelfahrt in unserem Garten einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Begeistert stimmten die Gemeindeglieder zu. Für das Kaffeetrinken im Anschluss an den Gottesdienst bitten wir darum, etwas Kuchen mitzubringen.

"BeGEISTert in Pankow"

Einmal einen Gottesdienst mit allen Christ*innen in Pankow feiern, das war der gemeinsame Traum, als sich die Pfarrer*innen der evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden zum Frühstück verabredeten.

Ganz klassisch: am Pfingstmontag um 10 Uhr, wenn an vielen Orten ökumenische Gottesdienste stattfinden – ganz neu: nämlich an neutralem Ort draußen auf dem Dorfanger, wo sich spontan noch andere begeistern lassen können von der Idee, in Pankow gemeinsam Pfingsten zu feiern! 10 Uhr Ankommen mit einem Konzert, 11 Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Ausklang mit Kaffee.

Sonntag, 7. April | 10 Uhr | Alte Pfarrkirche

Familiengottesdienst

Am Sonntag, den 7. April 2019, wird es in unserer Gemeinde einen Familiengottesdienst geben, den die Christenlehrekinder mit der Katechetin Stefanie Brückner vorbereiten und gestalten. In dem Gottesdienst geht es um eine dramatische Geschichte: Ein Mann wird überfallen..... !

Wer erfahren möchte wie die Geschichte weiter geht, sollte am 7.4. in den Gottesdienst kommen.

Sie sind herzlich dazu eingeladen – und bringen Sie ihre Kinder, Enkelkinder, Nichten/ Neffen und Freunde mit! Und ihr, liebe Kinder, bringt bitte Eure Eltern, Großeltern, Tanten/ Onkel, Urgroßeltern und Freunde mit!!

Unsere Kirche ist groß – da passen alle rein!!!

Sonntag, 21. April | 5 Uhr | Bürgerpark

Osterfeuer im Bürgerpark

In ökumenischer Gemeinschaft mit dem Franziskanerkloster Pankow und der Kirchengemeinde Luther-Nordend wollen wir auch in diesem Jahr wieder ein Osterfeuer im Bürgerpark entzünden. Die Feier beginnt um 5 Uhr morgens. Nach Lesungen und Gebeten werden die großen Osterkerzen am Osterfeuer entzündet und der Liturg singt das feierliche Osterlob. Dabei wird das Osterlicht an die versammelten Gemeinden weitergegeben. Die Franziskaner ziehen dann in ihr Kloster, die Ev. Kirchengemeinde Luther-Nordend in die Pradelstraße, und wir machen uns auf den Weg in unsere Kirche, in der noch eine kurze Osterliturgie gefeiert wird.

Donnerstag, 28.3 - Sonntag, 31.03.2019

Kinderreise für die Christenlehrekids

Dieses Jahr wollen wir uns im März auf eine Entdeckungsreise begeben mit dem Thema „schwarz - grün - rosa - gelb“. Es geht mit den Kids in das evangelische Freizeitheim (der Berliner Stadtmission) Gussow in die idyllische Natur, südlich von Berlin. Wir werden von Donnerstag bis Sonntag (28.-31.3.) unterwegs sein. Auf die Kids wartet ein spannendes Thema mit viel Spiel und Spaß auf dem schönen Gelände rund um das Freizeitheim. Wir fahren gemeinsam mit Kindern aus den Kirchengemeinden Hohenschönhausen-Nord und Alt-Pankow.

Mehr möchte ich zu der Fahrt noch nicht verraten, denn das wird eine Überraschung, was mit „schwarz - grün - rosa - gelb“ gemeint ist! 😊

Kinderkirchentag 2019

Motto: „Ich sehe was, was du nicht siehst.“

Liebe Kinder,

am 31. August veranstaltet der Kirchenkreis Berlin Nord-Ost einen Kinderkirchentag für Kinder der 1.-6. Klassen unserer Kirchengemeinden. Zusammen mit anderen Kindern könnt ihr Abenteuer erleben und Euch in die Welt der Träume und der Fantasie begeben. Ihr könnt bei großartigen Angeboten mitmachen und Kinder aus Eurer Umgebung kennenlernen. Zur Abschlussveranstaltung sind auch Eure Eltern herzlich eingeladen.

Termin: Samstag, 31. August 2019 von 10.30 Uhr - 15.30 Uhr

Ort: Ev. Kirchengemeinde „An der Panke“ (Badstraße 50, 13357 Berlin)

Kosten: 5,-€ und Fahrkarten

Wir freuen uns auf EUCH!

Die Anmeldung erfolgt über die Mitarbeitenden der Arbeit mit Kindern und Familien in den Kirchengemeinden. Dort gibt es auch weitere Informationen. Eltern, die uns an diesem Tag unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen. Für Mitwirkende wird es am 15. Juni 2019 in der Zeit von 10.00-14.30 Uhr einen Vorbereitungstag geben.

Wochenende 17. – 19. Mai 2019

„Ich dachte, ich tue mir mal was Gutes“

Gemeindefreizeit im Mai im Gästehaus Malche

Nachdem unsere Gemeinderüste im vergangenen Jahr solch großen Anklang gefunden hat, möchten wir auch in diesem Jahr gerne wieder ein gemeinsames Wochenende verbringen. Hierfür haben wir uns vom 17.-19. Mai im Gäste- und Tagungshaus „Malche“ bei Bad Freienwalde eingemietet.

Die „Malche“ liegt idyllisch am Rande des Oderbruches, ganz in der Nähe des ältesten Kurortes von Brandenburg, Bad Freienwalde. Getreu dem Motto des Hauses „Ich dachte, ich tu mir mal was Gutes“ lädt das Gästehaus inmitten einer wunderschönen Umgebung dazu ein, den hektischen Alltag der Großstadt für ein paar Tage hinter sich zu lassen.

Neben gemeinsamem Spiel, Spaß und Abenteuer mit Jung und Alt, widmen sich die Erwachsenen auch in diesem Jahr wieder einem spannenden Thema (welches, wird noch bekannt gegeben), während sich die Kinder schon jetzt auf ein tolles Kinderprogramm mit unserer neuen Gemeindepädagogin Stefanie Brückner freuen können.

Die Kosten für das Wochenende liegen bei ca. 100€ pro Erwachsenen. Kinder fahren kostenfrei mit. Alle weiteren Informationen sind demnächst in Form eines Flyers erhältlich, der sowohl in der Kirche und dem Gemeindehaus als auch auf unserer Website verfügbar ist.

Anmeldungen richten Sie bitte per E-mail an: gemeinde@alt-pankow.de oder telefonisch unter: **030/47534253 an das Gemeindebüro.**

Wir freuen uns auf Euch!

Das Rüstzeit-Organisationsteam

TERMIN ZUM VORMERKEN

Samstag, 21. September | ganztägig

Gemeindeausflug

In diesem Jahr wollen wir wieder eine Gemeindefahrt mit dem Bus durchführen. Ziel und Termin stehen fest: Lutherstadt Wittenberg am 21. September 2019. Viele werden die Stadt bereits kennen, aber nicht alle werden sie in ihrem neuen Glanz gesehen haben, in dem sie sich v.a. seit dem Lutherjahr 2017 präsentiert. Die Detailplanung liegt zwar noch nicht vor, aber neben einem Stadtrundgang werden wir natürlich die bedeutenden Gedenkstätten (Luther, Melanchthon, Cranach), Stadt- und Schlosskirche (mit unterschiedlicher Intensität) besichtigen. Wenn zeitlich möglich, wollen wir auch zum Assisi-Panorama gehen. Außerdem muss etwas Zeit für Mittagessen und Kaffeetrinken bleiben!

Über den Unkostenbeitrag, den wir pro Teilnehmer erheben müssen, können wir noch keine Auskunft geben, da die Planung noch im vollen Gange ist.

Werbung – neue Mitstreiter gesucht!


Liebe Gemeinde,

wir – das Kindergottesdienstteam – suchen Verstärkung!

Du bist kreativ, spielst gerne, magst spannende Geschichten, hast Freude am Spaß, bist zuverlässig? Dann bist du in unserem Kindergottesdienstteam genau richtig! Interesse geweckt?

Wenn Sie mehr erfahren möchten, melden Sie sich einfach bei mir:
Stefanie Brückner, Mitarbeitende für die Arbeit mit Kindern und Familien
(Kontakt siehe letzte Seite/ Umschlag).

Euer KiGo-Team



Die Luft der dunklen Mächte – Was durchkreuzt da unsere Luft?

von Sebastian Wagner

Die Ausprägung von Glaubensformen ist doch immer wieder überraschend. Obgleich fast jeder Mensch einen natürlichen Hang zur Spiritualität hat (schon aufgrund vieler unlösbarer Fragen, insbesondere der nach dem Tod), suchen doch viele Menschen ihren Halt in eher unreligiösen Glaubensformen. Mir geht es hier um den Glauben bzw. den Unglauben in die Wissenschaft. So bietet die Wissenschaft für fast jede Frage eine mehr oder weniger nachvollziehbare Antwort. Nehmen wir beispielhaft die alternative Medizin, genauer die Homöopathie. Wissenschaftlich betrachtet ist diese häufig wirkungslos, andererseits kann quasi jeder, der homöopathische Medikamente anwendet, deren heilende Wirkung bestätigen. Ähnliches gilt beim Thema Impfen. Während offizielle Stellen die Notwendigkeit und Richtigkeit des Impfens durchdeklinieren, kennt jeder Impfgegner Fälle von bösen Impfschäden und hat in der Regel eigene Kinder, die impffrei und kerngesund durchs Leben gehen. Nur um meinen Standpunkt zu sagen: Meine Kinder sind normal geimpft und ich halte dies auch für sinnvoll. Nun aber zum eigentlichen Thema: den weißen Streifen am Himmel.

Offizielle Darstellungen müssen also nicht immer dem eigenen Glauben entsprechen oder laufen dem sogar häufig zuwider. Und es ist nicht allzu ungewöhnlich, dass Menschen in eine Spirale des Misstrauens gegen offizielle Darstellungen geraten. Ziemlich weit oben auf der Spirale stehen die sogenannten Chemtrails. Grundlage sind die Kondensstreifen von Flugzeugen am Himmel und der Glaube, die Regierung(en) und/ oder „dunkle Mächte“ mischten dem Kerosin Substanzen bei, um Geo-Engineering zu betreiben, das heißt das Wetter bzw. das Klima zu beeinflussen, wenn nicht gar zu beherrschen. Dass die dabei eingesetzten Stoffe (in der Theorie vor allem Aluminium und Barium) in dem eingesetzten Umfang für Menschen, Tiere und Pflanzen giftig sind, soll dabei ein beabsichtigter Nebeneffekt oder sogar die Hauptintention sein.

Als „Kronzeuge“ für diese Theorie wird dabei ausgerechnet der, unserer Gemeinde verbundene, Grünen Europaabgeordnete Werner Schulz von Verschwörungstheoretikern herangezogen. Schulz hatte 2013 auf einer Konferenz das Geo-Engineering als umweltpolitischen Risikobereich benannt, von einem bereits gestarteten Experiment gesprochen und in diesem Zusammenhang die Bürgerinitiative „Saubere Luft“ erwähnt, die sich im Wesentlichen aus Anhängern dieser Theorie rekrutiert. In einer Stellungnahme, die als Distanzierung zu verstehen ist, wurde dies

dann später als Missverständnis bezeichnet. Aber auch unabhängig davon, wie Werner Schulz letztendlich zu der Chemtrail-Theorie steht, wurden noch an keiner Stelle ernstzunehmende Hinweise für die Richtigkeit dieser Theorie gefunden, von der Machbarkeit bez. Kosten, Technik und Geheimhaltung ganz zu schweigen. An sich sollte es auch relativ leicht sein, einen Wetterballon in einen Kondensstreifen steigen zu lassen und dort Proben zu nehmen. Ein entsprechendes Experiment von Anhängern dieser Theorie, um letztlich Klarheit zu bekommen, ist mir aber nicht bekannt.

Einen „Gläubigen“ wird das natürlich nicht beirren, denn wenn man jeder offiziellen Stelle per se die Glaubwürdigkeit abspricht, fällt die Grundlage für einen Widerspruch fast vollständig weg. Dazu sei gesagt, dass es relativ leicht ist, auf Webseiten von Verschwörungstheoretikern hängenzubleiben und dort unzählige Argumente für eine Verschwörung zu finden. Die Gegenargumente lassen sich dann meist viel schwerer finden und befinden sich dann häufig auch noch auf offiziellen Behördenwebseiten. In diesem Zusammenhang ist auch eher davon abzuraten mit einem Chemtrail-Gläubigen über den Sinn und Unsinn seiner Theorie zu diskutieren, denn man muss davon ausgehen, dass ein Anhänger sich viel intensiver mit den Gründen dafür, als man selbst sich mit den Gründen dagegen beschäftigt hat. Und völlig unempfänglich für Verschwörungstheorien dürfte niemand sein, zumal die Wahrheit selten eindeutig ist. Deshalb sollte man einfach entspannt bleiben und die Berliner Luft genießen. Den letzten Smogalarm gab es in Berlin 1991 und in der Tat kann ich mich in meiner Kindheit an Tage mit ziemlich dicker Luft erinnern. Dagegen wüsste ich kaum, was ich heutzutage an unserer Luft aussetzen sollte. Es geht also voran, auch wenn möglicherweise alles ganz anders ist.

Quellen zur Hintergrundinformation: <http://skeptics.de/?p=628> und <https://www.gwup.org/ueber-uns-uebersicht/44-wurzel/ueber-uns/whoiswho/1816-philipp-nolden>



Ein Bericht über die Silvesterrüste 2018 in Alt-Pankow

Rüstzeit als Heimspiel

von Friedhelm Pörner (aus der Martin-Luther-Gemeinde)

Ich bin kein großer Fan von Silvester - vielleicht, weil ich immer mit gemischten Gefühlen zurück und nach vorne blicke. Früher habe ich mich mehr oder weniger spontan verabredet, wie man das eben so tut. Später war ich froh, mit meiner Frau einen eher ruhigen Abend zu verbringen – umso mehr, seit wir Kinder haben. Damit bin ich eigentlich zufrieden. Deshalb war ich nur bedingt begeistert, als sie dieses Jahr etwas anderes vorschlug. "Renate macht da so eine Rüstzeit."

Am Nachmittag des 30. Dezember kamen wir mitten rein in eine gemütliche Runde mit Kaffee und Stollen und vor allem netter Gemeinschaft. Susanne und Renate schufen für die Rüstzeit einen Rahmen mit Kennenlernrunde, mit Andacht und viel Gesang.

"Suche Frieden und jage ihm nach!" Während sich die Erwachsenen mit der Jahreslosung beschäftigten und diese in einem kleinen Biblidrama mit Leben füllten – beschäftigten sich die Kinder mit Basteln und Spielen.



Wir spielen ein selbst gestaltetes Peace-Memory.

Am Silvesterabend füllte sich der Raum mit Dekorationen und immer mehr Essen, schließlich mit einem bunten Programm voller Geschichten, Schauspiel, Musik und sogar Jonglierkunst, das alle zusammen gestalteten.



Wir halten um 23.30 Uhr Andacht in der Kirche mit Kerzen und Bildern zur neuen Jahreslosung.

Danach konnte das Jahr im Kirchsaal ruhig ausklingen. Als wir um Mitternacht aus der Kirche traten, flüchteten die einen vor dem Lärm sogleich zurück ins Gemeindehaus, die anderen bestaunten erstmal das Feuerwerkspektakel über Pankow. Wer wollte, konnte noch mit Sekt oder einer Kindervariante anstoßen.

Gute Gespräche bot das erste Frühstück des neuen Jahres. –

Die ganze Rüstzeit war ein reiches Angebot seelischer und essbarer Nahrung. Alle trugen etwas bei, bis zum gemeinsamen Aufräumen. Schön, dass sich verschiedene Generationen sowie Eingessene und sich spontan Trauende trafen.

Für mich war es eine schöne Art, den Jahreswechsel zu begehen – in Geborgenheit. Diesmal nicht nur die meiner Familie, sondern auch in der Gemeinschaft Christi, wie man sie sich wünscht. Ich würde mich freuen, wenn das Format weiterlebt. Ein paar mehr Leute könnte es noch vertragen – das Essen jedenfalls hätte gereicht!



Neues aus der JG-Küche

Tabea Martha-Sophie Schill (Junge Gemeinde)

Das letzte große JG-Projekt war der Um- /Ausbau unserer Küche. Dabei haben wir den Tresen (A) nach vorne gerückt, wodurch mehr Platz entstand. Dieser Platz gibt uns viele Möglichkeiten, z. B. Stauraum für Getränke. Außerdem ist der Tresen jetzt besser nutzbar, da er vorher schräg und jetzt im rechten Winkel zur Wand angebracht ist. Hinzu kommt der Einbau einer Spülmaschine (C), eines Herdes (D) und größeren Kühlschranks (B). Dank der Spülmaschine fällt nun weniger Arbeit an und das genutzte Geschirr und Besteck wird zuverlässig sauber! Durch den größeren Kühlschrank mit großem Gefrierfach können wir jetzt auch Essen, was zu viel gekocht wurde, einfrieren und haben generell mehr Möglichkeiten, Lebensmittel zu lagern. Die Einweihung unserer neuen Küche fand bei der alljährlichen JG-Übernachtungsparty (Ende Januar), diesmal mit 80er Jahre Motto, statt, wobei uns der Tresen u. a. als Bar diente.



Sonntag, 17. März | 17 Uhr | Gemeindehaus Alt-Pankow

Café Abraham lädt zum Filmabend ein

**Thema: Suche nach der Identität –
Rituale / Traditionen – Der Hadsch im Islam**

Wir schauen zusammen den Film „Die große Reise“ von Ismaël Ferroukhi aus dem Jahr 2004 an. Es dauerte etwa zehn Jahre, bis Ferroukhi die Gelder für seinen Debütfilm zusammen hatte.

„Die Autofahrt nach Mekka hatte mein Vater in meiner Kindheit gemacht, und das hat mich fantasieren lassen. Ich wollte diese Geschichte eines Tages erzählen, aber ich wollte vor allem einen Film machen, in dem alle sich wiederfinden können, sei es in Bezug auf ihre Herkunft oder ihre Religion.“

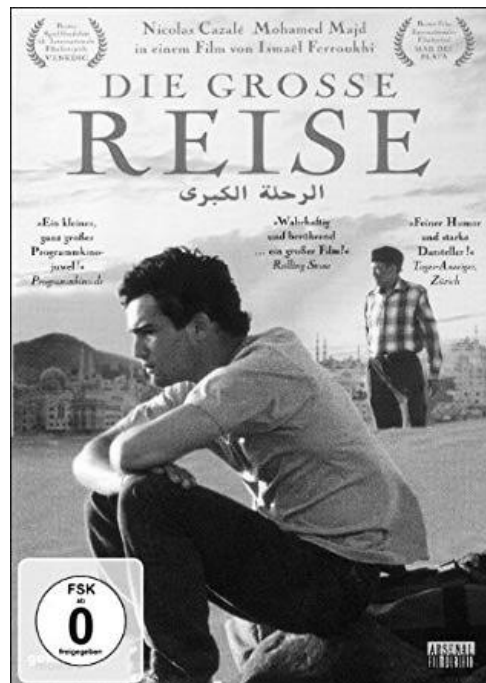
(Ismaël Ferroukhi)

Die Reise von Frankreich bis nach Mekka ist lang. Es geht durch den Balkan, die Türkei, durch Syrien. Über die Reise finden Sohn und Vater wieder zueinander, ohne viele Worte. Das passiert beiläufig, ist komisch, rührend und auch ein bisschen traurig.

In der Originalfassung ist der Film komplett zweisprachig, auf Französisch und maghrebinischem Arabisch. Wir zeigen ihn mit deutschen Untertiteln.

Danach wird Gelegenheit zum Gespräch sein. Wir freuen uns auf Berichte über den eigenen Hadsch von unseren muslimischen Nachbarn.

Bitte anmelden per E-Mail bei Renate Wegener (renate.wegener@gmx.de)!



Quelle: Arsenal Filmverleih (www.arsenalfilm.de)

Von Luftschlössern, Pittiplatsch und Pustekuchen ...?

Liebe Kinder,

...habt ihr schon mal ein **Luftschloss** gebaut? Wie soll das gehen, fragt ihr? Das ist so, wie wenn man sich zum Beispiel (man selber ist der Erfinder) eine „Super-alles-Köner-Maschine“ ausdenkt, die Gedanken weiterspinnt und sich alles immer noch großartiger erträumt. Irgendwann kommt jemand und sagt: Hey, das ist ja alles Quatsch, das gibt es in echt gar nicht! – Dann hat er, wie mit einer spitzen Nadel, den wunderschönen „Luftballon“ zerplatzt, der euer „Luftschloss“ gewesen ist. Aber Wunschträume und Phantasiewesen sind für euch bestimmt mindestens so kostbar, wie die Luft, die wir atmen, oder? – Wusstet ihr noch nicht, dass Luft kostbar ist?



Das hat **Pittiplatsch** mal ungefähr so erlebt: Er hatte da mal so eine Idee, ging zu Schnatterinchen, schenkte ihr eine Flasche voll mit Wasser. Die wunderte sich, was das soll, aber Pitti, der Liebe, erklärte ihr, wie kostbar Wasser ist.

Später besuchte Schnattchen den Pitti, sagte, sie habe was noch Wertvolleres und schenkte ihm eine leere Flasche – das jedenfalls dachte Pitti, wurde ganz beleidigt und so wütend, dass ihm die Luft wegblieb! Da hat er selber gemerkt, wie wichtig Luft zum Atmen ist.

„**Gott gab uns Atem, damit wir leben,...**“ (EG 432), das Lied kennt ihr bestimmt!
 „...**Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit besteh'n**“, heißt es darin weiter und: „Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.“ Das heißt, wir müssen lernen, viel sorgsamer mit unserem Planeten Erde umzugehen, das fängt schon bei der Luft an. Wenn unsere Autos, Fabriken und Flugzeuge weiterhin mit schädlichen Abgasen die Luft verschmutzen, dann werden immer mehr Bienen, Insekten und viele andere Tier- und Pflanzenarten sterben! – Jemand, der zeigen wollte, wie sehr er sich Sorgen macht um die Zukunft der Stadt Berlin und ihrer Luft, hat die Zeichnung, die ihr auf der nächsten Seite seht, an eine Mauer (East-Side-Gallery) gemalt. – In der lustigen ‚Berliner Landeshymne‘ klingt dagegen alles noch sehr sorglos über die ‚Berliner Luft‘. Kennt ihr die auch schon? Dann singt doch mal mit!

Fröhliches Atmen in der Berliner Frühlingsluft!
 wünscht euch Renate W.-S.

Das ist die Berliner Luft

„Pustekuchen“? ‘Berliner Luft’ – eine Süßspeise!

Sogar noch bevor das Lied geschrieben und bekannt wurde, gab es bereits in einem Kochbuch aus dem Jahr 1897 ein Rezept für „Berliner Luft“. Diese schaumige Dessertcreme besteht aus Eigelb, Eischnee, Zucker und Gelatine und wird mit Himbeeren und Himbeersaft angerichtet. (Das Rezept findet man auf: [https://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Luft_\(Dessert\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Luft_(Dessert)))
Gutes Gelingen!

Operetten-Lied im Marschrhythmus, das Paul Lincke 1904 zu einem Text von Heinrich Bolten-Baeckers schrieb. ...und zum Mitsingen mit Harald Juhnke (1979) auf youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=nNDEmMDENcAu>



Ja, ja, ja, das ist die Berliner Luft, Luft, Luft,
so mit ihrem holden Duft, Duft, Duft,
wo nur selten was verpufft, pufft, pufft,
in dem Duft, Duft, Duft,
dieser Luft, Luft, Luft.
Das macht die Berliner Luft!

Berlin! Hör' ich den Namen bloß
da muß vergnügt ich lachen!
Wie kann man da für wenig Moos
den dicken Wilhelm machen!
Warum läßt man auf märk'schem Sand
gern alle Puppen tanzen?
Warum ist dort das Heimatland
der echte Berliner Pflanzen?

Ich frug ein Kind mit gelbe Schuh:
Wie alt bist du denn, Kleene?
Da sagt sie schnippisch: "Du? Nanu
ick werd' schon nächstens zehne!"
Doch fährt nach Britz sie mit Mama'n
da sagt die kleene Hexe
zum Schaffner von der Straßenbahn:
Ick werd' erscht nächstens sechse!
Ja ja! Ja ja! Ja ja ja ja!

Der richtige Berliner gibt
sich gastfrei und bescheiden,
Drum ist er überall beliebt,
und jeder mag ihn leiden.
Wenn sonst man: "Mir kann keener" sagt,
so sagt in jedem Falle,
wenn's dem Berliner nicht behagt
er sanft: "Mir könn'se alle!"
Ja ja! Ja ja! Ja ja ja!

Ja, ja, ja, das ist die Berliner Luft, Luft, Luft,
so mit ihrem holden Duft, Duft, Duft,
wo nur selten was verpufft, pufft, pufft,
in dem Duft, Duft, Duft,
dieser Luft, Luft, Luft.
Das macht die Berliner Luft!



AMT UND EHRENAMT

Bürozeit mit Christiane Steinmetz

di 10 – 14 Uhr / do 14 – 18 Uhr
tel 47 53 42 53 / fax 47 47 16 32
christiane.steinmetz@alt-pankow.de

Pfarrerin Stefanie Sippel

mobil 0177-646 69 06 / stefanie.sippel@alt-pankow.de

Katechetin Stefanie Brückner

tel 0152-27 99 39 37 / s.brueckner@kirche-berlin-nordost.de

Kirchwärthin Christine Iwen

tel 47 53 42 53

Kirchenmusikerin Dr. Rudite Līvmane-Lindenbeck

tel 0157-38 78 09 26 / kirchenmusik@alt-pankow.de

Evangelischer Kindergarten

Regine Holz *Leiterin* / tel 47 53 49 63 / fax 49 40 06 27

Jugendwart Markus Maaß

mobil 0172-397 28 56

Gemeindekirchenrat

Uta Armbruster-Held / uta.armbruster-held@alt-pankow.de

Förderverein Alte Pfarrkirche Pankow e. V.

tel 47 48 17 17 / verein@alt-pankow.de

Kirchgeld und Spenden

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow
IBAN: DE 7252 0604 1070 0399 5550
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

Wer künftig Emailnachrichten aus der Gemeinde bekommen möchte, schicke bitte eine Nachricht mit dem Betreff "Newsletter" an gemeinde@alt-pankow.de !

IMPRESSUM **REDAKTION** Stefanie Sippel, Renate Wagner-Schill, Wolfgang Wendt, **KONTAKT** redaktion@alt-pankow.de **KORREKTORAT** Margrit Neumann, Robert Dietrich **GESTALTUNG** Renate Wagner-Schill **BILDNACHWEIS** *Titelbild, S. 4, 8, 14, 16, 19, 20, 24, 26, 30, 42-44* Renate Wagner-Schill / *S. 3, 36, 37, 40* Tabea Schill / *S. 5* https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Montreale_creation_Adam.jpg / *S. 9* Jes Möller / *S. 12, 17, 18* Sophie Alex / *S. 13* Ulrike Queißner / *S. 18* Kristian Wegscheider / *S. 28* Logo zur GKR-Wahl EKBO / *S. 38, 39* Friedhelm Pörner / *S. 38* Susanne Kirchbaum / *S. 41* Arsenal Filmverleih, / **AUFLAGE** 750 Exemplare **DRUCK** www.gemeindebriefdruckerei.de